



Europäisches Zentrum
für universitäre Studien

Studium Speciale

STUDIENPROGRAMM 2018/2019

INFORMATION UND BERATUNG

Nathalie Emas (Leiterin EZUS)
05261 288 92 96
emas@lippe-bildung.de

Anna Penner
05261 287 86 84
penner@lippe-bildung.de

Beratungszeiten
montags bis donnerstags
und nach Vereinbarung

HERAUSGEBER

EZUS
Europäisches Zentrum
für universitäre Studien
c/o Lippe Bildung eG
Johannes-Schuchen-Str. 4
32657 Lemgo

www.ezus.org



Lippebildung eG
Bildungsgenossenschaft für Lippe

Lemgo, im Januar 2019
Änderungen und Irrtum vorbehalten

Studium Speciale

Das Angebot *Studium Speciale* wurde 2008 auf Wunsch der Studierenden als Aufbaustudium konzipiert und richtet sich an Absolventen des weiterbildenden Studiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* und des ausgelaufenen *Studium Generale*. Unter Bezugnahme aktueller, gesellschaftlicher Themen wird das Grundlagenwissen erweitert und spezialisiert.

Zur Vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten steht den Studierenden eine Lernplattform im Internet zur Verfügung.

Die Schwerpunktthemen ändern sich, ausgerichtet an den Interessen der Studierenden, jährlich.

Das Studienjahr ist in Trimester unterteilt und wird im jährlichen Turnus von November bis Juni angeboten. Die Trimester können einzeln gebucht werden.

Das Studium eines Trimesters umfasst in der Präsenzphase sechs Seminartage á sechs Stunden. Die Seminare werden für zwei Studiengruppen angeboten und finden jeweils dienstags oder mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr statt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Teilnahme an mindestens einem Modul des weiterbildenden Studiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* oder am *Studium Generale* (ausgelaufen).

Gebühren

Die Trimester können einzeln oder im Verbund gebucht werden. Bei der Buchung aller Trimester beträgt die Studiengebühr 290,00 Euro je Trimester. Bei der Buchung einzelner Trimester beträgt die Studiengebühr 320,00 Euro für ein Trimester.

Die Studiengebühr ist zu Beginn eines Trimesters zu zahlen. In dieser Gebühr enthalten sind die Einschreibe- und Verwaltungsgebühren.

Anmeldung

Anmeldungen nimmt das EZUS schriftlich über die Internetseite www.ezus.org oder per E-Mail michels@lippe-bildung.de entgegen.

Anmeldeschluss ist jeweils:

Freitag, der 5. Oktober 2018 (1. Trimester)
Freitag, der 4. Januar 2019 (2. Trimester) sowie
Freitag, der 5. April 2019 (3. Trimester).

Studienort:

Kurgastzentrum Bad Meinberg
Parkstraße 10 (im Historischen Kurpark)
32805 Horn-Bad Meinberg

Weitere Studienangebote am EZUS

Weiterbildendes Studium – *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft*

Das weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* bietet die Möglichkeit, Bildungsinteressen in der spät- und nachberuflichen Lebensphase gezielt zu verfolgen. Die fünf Module des Studiengangs können einzeln oder im Verbund studiert werden und ermöglichen eine maßgeschneiderte, auf individuelle Interessen angepasste Weiterbildung.

Die Dozentinnen und Dozenten, allesamt erfahrene Experten aus Wissenschaft und Praxis, lehren an Universitäten und Hochschulen in ganz Deutschland und bringen aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in die Seminare ein.

An jeweils sechs Präsenztagen werden die unterschiedlichen Themen der Module erarbeitet. Dabei wechseln sich Informationsvermittlung, Diskussion und wissenschaftliches Arbeiten ab. Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten steht den Studierenden außerdem eine Lernplattform im Internet zur Verfügung.

Aufbau Studiengang

Einladung zur Wissenschaft
Einführungsveranstaltung

Gehirn, Psyche, Denken (Modul 1)

Religion, Wirtschaft, Gesellschaft (Modul 2)

Literatur, Kunst, Musik (Modul 3)

Politik, Recht, Philosophie (Modul 4)

Gesundheit, Demografie, Alter (Modul 5)

Zertifikat

Bei erfolgreicher Teilnahme am weiterbildenden Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* wird ein Zertifikat in Kooperation mit der Universität Bielefeld und dem Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW) ausgestellt.



Voraussetzungen für die Teilnahme

Der einmalige Besuch der Einführungsveranstaltung *Einladung zur Wissenschaft* ist neben Interesse und Neugierde auf die Themen die einzige Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme am Studium.

Gebühren

Die Studiengebühr für ein Modul beträgt 390,00 Euro und ist zu Beginn des jeweiligen Moduls zu zahlen. In dieser Gebühr enthalten sind die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie Einschreibe- und Verwaltungsgebühren. Bei frühzeitiger Anmeldung (bis 12 Wochen vor Modulstart) erhalten Sie eine Ermäßigung von 10% auf den Gesamtpreis.

Mittwochsakademie

In Kooperation mit den Volkshochschulen Detmold-Lemgo, Höxter und Paderborn bietet das EZUS regelmäßig Vorträge zu aktuellen Themen aus Forschung und Wissenschaft an. Renommierete Wissenschaftler regionaler Universitäten stellen in diesem Rahmen themenbezogen neueste Erkenntnisse und Entwicklungen vor.

Anmeldungen nehmen die Volkshochschulen telefonisch oder online, über die jeweilige Homepage der Volkshochschulen Detmold-Lemgo, Höxter und Paderborn entgegen.

EZUS-Sommerakademie

Im Spätsommer bietet die EZUS-Sommerakademie alljährlich hochkarätige Vorträge zu wechselnden Themenfeldern an. Sie erhalten die Möglichkeit, mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren und so das vorhandene Wissen zu erweitern. Ein kleines Rahmenprogramm sowie gute Verpflegung runden das Programm der Sommerakademie ab.

Wir informieren Sie gerne über aktuelle und zukünftige Angebote. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.ezus.org.

Studienprogramm¹ 2018/2019

Die Seminare werden für zwei Studiengruppen angeboten und finden jeweils dienstags oder mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr statt.

1. Trimester: 06. November – 12. Dezember 2018
(6 Präsenztage)

(Mentale) Gesundheit im Kontext moderner Herausforderungen

**Gesundheit und Krankheit – sozialkultureller Kontext,
ethisch-rechtliche Herausforderungen**

**Di 06.11.2018 oder
Mi 07.11.2018**

Prof. em. Dr. Dietrich von Engelhardt

Gesundheit und Krankheit sind stets physische, psychische, soziale und geistige Erscheinungen, sind Seins- und Werturteile, werden von ethischen, rechtlichen und kulturellen Voraussetzungen bestimmt. Krankheitsbegriff, Therapieziel und Arzt-Patienten-Beziehung hängen zusammen. Medizin verbindet Natur- und Geisteswissenschaften, ist als „medical humanities“ eine Medizin von Menschen für Menschen.

Positive Psychologie

**Mo! 12.11.2018 oder
Di 13.11.2018**

Prof. Dr. Ingrid Scharlau

In den letzten Jahren häufen sich Berichte über positive gesundheitliche Wirkungen von Verfahren wie Meditation, Achtsamkeitstraining und die Wichtigkeit von Merkmalen wie Vertrauen, Optimismus, Glück oder der Fähigkeit, anderen zu vergeben. Psychologie und Neurowissenschaften werden hierbei mit verschiedenen, meist asiatischen spirituellen Traditionen in Verbindung gebracht. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen,

¹ Bei dem vorliegenden Studienprogramm Studium Speciale handelt es sich um ein vorläufiges Programm. Änderungen sind vorbehalten.

ob es sich hierbei um einen Hype oder eine substantielle und ernstzunehmende Entwicklung der Forschung handelt, und wie stark die psychologischen Belege für die positiven Auswirkungen tatsächlich sind.

Literatur:

Martin Seligman, Der Glücksfaktor. Martin Seligman, Flourish - Wie Menschen aufblühen. Daniel Goleman und Richard Davidson, The Science of Meditation (leider nicht auf Deutsch erhältlich). Ggf. auch Daniel Goleman, Die Macht des Guten.

Geistige Gesundheit aus neurobiologischer Sicht

**Di 20.11.2018 oder
Mi 21.11.2018**

Prof. Dr. Dr. Horst M. Müller

Was muss ein gut funktionierendes Gehirn leisten und wie kann man die Güte der Hirnfunktion überhaupt beurteilen? Wann ist ein Gehirn gesund, beeinträchtigt oder krank? Lässt sich die Hirngesundheit beeinflussen? Diese und weitere Fragen sollen aus neurowissenschaftlicher Sicht besprochen werden. Anhand der Wechselwirkung zwischen erlebtem Verhalten einerseits und hirneurophysiologischen Prozessen andererseits wird gezeigt, in welcher Weise wir im Alltag auf unser Gehirn einwirken.

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx

Karl Marx politische Philosophie

**Di 27.11.2018 oder
Do! 29.11.2018**

PD Dr. Stephan Schlothfeldt

Karl Marx gilt als der einflussreichste Kritiker der Zustände der bürgerlichen Gesellschaft. In der Veranstaltung soll Marx' Weg von der Staatskritik über die Geschichtsphilosophie zur Kritik der Ökonomie aufgezeigt werden. Außerdem werden von Marx aus seiner Kritik abgeleitete politischen Folgerungen betrachtet. Im Zentrum der Diskussion soll die Frage stehen, inwieweit Marx' Analysen heute überzeugen können.

Karl Marx und die Literatur

**Di 04.12.2018 oder
Mi 05.12.2018**

Dr. Matthias Buschmeier

Obwohl Karl Marx in seinen theoretischen Hauptschriften nur selten ausführlicher auf Kunst und Literatur einging, spielt das Verhältnis von Ökonomie und Kunst eine entscheidende Rolle bei ihm. Marx las Literatur auf Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, Spanisch und Russisch. Er kannte sich blendend in der Literaturgeschichte und der Literatur seiner Gegenwart aus und pflegte einen regen Briefaustausch mit wichtigen Schriftstellern seiner Zeit.

Zugleich waren die Schriften von Marx, seine theoretischen wie politischen Ideen, ein ungemein wichtiger Bezugspunkt für die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.

In der Veranstaltung werden wir Texte von Karl Marx selbst lesen, in denen er sich zum Verhältnis von Ökonomie und Kunst äußert. Hinzu treten dann wichtige Zeitgenossen von Marx, die ihn geschätzt haben und die sich direkt auf ihn bezogen, wie Georg Weerth und Heinrich Heine. Darüber hinaus werden wir Texte von Brecht, Becher und Peter Weiß lesen, um dann Marx selbst als literarische Figur in einem Gegenwartsroman auftreten zu sehen.

Ein Reader mit den Textauszügen wird vorab zur Verfügung gestellt.

Die wahre Revolution

**Di 11.12.2018 oder
Mi 12.12.2018**

Prof. em. Dr. Werner Abelshauser

Die Industrialisierung veränderte die Welt. Aber radikal neu ist seit dem 19. Jahrhundert etwas Anderes: Der Aufbruch der Wirtschaft in die nachindustrielle Zeit.

Das Marxsche Werk blieb ganz auf die von der Industriellen Revolution geschaffenen Verhältnisse fixiert. Dies trug zu seiner weitgehenden Wirkungslosigkeit in der Wissenschaftsdebatte seiner Zeit bei. Vor allem aber begrenzte das von Marx propagierte einheitliche Muster der industriellen Produktionsweise die Reichweite seines Werkes auf Länder, deren Problem es war und ist, niemals über die Schwelle zur nachindustriellen Entwicklung hinweg zu kommen.

2. Trimester: 05. Februar – 13. März 2019
(6 Präsenztage)

Der Klimawandel und seine Folgen für Mensch und Gesellschaft**Klimawandel und Gesellschaft am Beispiel Peak Oil****Di 05.02.2019 oder
Mi 06.02.2019***Prof. Dr. Ralf E. Ulrich*

Ein wesentlicher Treiber des Klimawandels im 20. und 21. Jahrhundert ist die Nutzung und v.a. Verbrennung von Kohlenwasserstoffen (v.a. Erdöl und Erdgas). Zugleich wären viele Prozesse, wie die enorme Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und Industrie, die Vertiefung des Welthandels und der internationalen Arbeitsteilung und die Verschiebung des Schwerpunktes der Beschäftigung von der Landwirtschaft in die Industrie und weiter in den Dienstleistungsbereich ohne die zunehmende Nutzung von Erdöl nicht denkbar gewesen. Dies betrifft auch die Ernährung einer immer noch rasch wachsenden Weltbevölkerung. Die Vorräte an Erdöl, Erdgas und Kohle sind endlich. "Peak Oil" bezeichnet den Gipfel der weltweiten Erdölförderung und damit den Zeitpunkt, zu dem die Hälfte der globalen Erdölvorräte bereits abgebaut wurde. Mit dem Erreichen von Peak Oil wird der Preis von Erdöl steigen und sich damit die Rolle dieses wichtigen Rohstoffes neu definieren.

Der Vortrag behandelt diese Thematik und diskutiert Auswirkungen für Deutschland und die Ernährung der Weltbevölkerung.

Umweltrecht – Hintergründe und aktuelle Entwicklungen**Di 12.02.2019 oder
Mi 13.02.2019***Prof. Dr. Michael Kotulla, M.A.*

In der Veranstaltung sollen die rechtlichen Grundlagen des Umweltschutzrechts vorgestellt werden. Dabei wird anhand aktueller, teilweise spektakulärer umweltrelevanter Ereignisse (z.B. „Diesel-Skandal“, Ausstieg aus der Braunkohle) und vermeintlich relevanter Umweltpolitikziele (z.B. Klimaschutz) der Versuch einer rechtlichen Einschätzung vorgenommen.

Klimawandel und Gesundheit

**Di 19.02.2019 oder
Mi 20.02.2019**

Dr. rer. nat. Oliver Gruebner

Das sich weltweit verändernde Klima hat vielfältige Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen. Ein Beispiel ist die Ausbreitung von krankheitsübertragenden Tieren, wie etwa Zecken oder Stechmücken, welche durch die im Mittel längeren Perioden mit höheren Temperaturen gute Lebensbedingungen vorfinden. Des Weiteren treten weltweit vermehrt Extremereignisse - wie etwa Hitzewellen, Wirbelstürme, Brand- oder Flutkatastrophen auf, welche neben der direkten Gefahr für die betroffenen Menschen auch im Zusammenhang mit physischen und psychischen Gesundheitsproblemen stehen. In diesem Seminar werden wir die Zusammenhänge dieser Phänomene näher betrachten und die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung beleuchten.

Unabhängigkeitsbewegungen in Europa – Aktuelles und Hintergründe

Die Renaissance des Nationalstaats?

**Mi 27.02.2019 oder
Do! 28.02.2019**

Prof. Dr. Christoph Schuck

In diesem Seminar werden die Gründe besprochen, weshalb in vielen Gesellschaften der Welt wieder eine stärkere Zuwendung zum Nationalstaat beobachtet werden kann. Es soll dabei auch kritisch besprochen werden, ob diese Entwicklung tatsächlich dazu beitragen kann, gesellschaftliche Probleme besser zu lösen.

Regionale Autonomiebestrebungen in Europa und nationale Emanzipation von Europa

**Di 05.03.2019 oder
Mi 06.03.2019**

Prof. Dr. Andreas Vasilache

In aktuellen Autonomiebestrebungen in Europa spielt die Ebene der europäischen Politik und der EU heute in zweifacher Hinsicht eine beson-

dere Rolle. So lässt sich zum einen feststellen, dass regionale Autonomie- und Sezessionsbewegungen (gleich ob in Katalonien, im Baskenland, in Korsika oder in Schottland) sich positiv auf die EU beziehen und ihr Streben nach Unabhängigkeit mit dem Wunsch einer Mitgliedschaft in der EU verbinden. Zum anderen zeichnet sich die aktuelle nationale bis nationalistische Politik in mehreren Mitgliedsstaaten der EU (gleich ob in Polen, Ungarn oder Italien) durch eine gegnerschaftliche Rhetorik aus, in der eine Emanzipation von der EU und von einem vermeintlichen Brüsseler Diktat geltend gemacht wird. Der Seminartag wird diesen doppelseitigen Autonomie- und Emanzipationsbestrebungen in Europa nachgehen.

Die katalanische Unabhängigkeitsbewegung als konstituierender Prozess

**Di 12.03.2019 oder
Mi 13.03.2019**

Dr. Maria Mateo-Ferrer

Die katalanische Unabhängigkeitsbewegung ist untrennbar mit dem Begriff des konstituierenden Prozesses verbunden. Er bezeichnet ein Verständnis der kulturellen Identität, der sich in Handlungs- und Organisationsformen "von unten nach oben" ausdrückt.

3. Trimester: 07. Mai – 19. Juni 2019
(6 Präsenztage)

Abhängigkeiten in der Welt (-wirtschaft)

Streit um den Freihandel

**Di 07.05.2019 oder
Mi 08.05.2019**

Dr. Andreas Leutzsch

Der Kommentar lag bei Drucklegung noch nicht vor.

Die neue Seidenstraße – China bahnt sich den Weg

Di 14.05.2019 oder

Mi 15.05.2019

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer

Als der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping im Jahre 2013 seine Pläne für eine „neue Seidenstraße“ bekannt gab, wirkte das Konzept zunächst vage und seine Bedeutung war schwer einschätzbar. Obwohl dieses zunächst als „One Belt One Road“ (OBOR) bezeichnete, später „Belt and Road Initiative“ (BRI) genannte Projekt im Westen als neues Seidenstraßen-Projekt bekannt wurde, dachten die wenigsten daran, dass der Begriff „Seidenstraße“ von dem deutschen Forschungsreisenden Ferdinand Freiherr von Richthofen (1833-1905) geprägt worden war.

Inzwischen hat China neue Realitäten geschaffen. China verfolgt mit der BRI größere Ziele, nicht nur den Ausbau von Handelsrouten, die Sicherung seiner Energiezufuhr und den Abbau industrieller Überkapazitäten durch die Erschließung neuer Exportgebiete, sondern die Seidenstraße ist wesentlicher Bestandteil von Xi Jinpings neuer Außenpolitik.

Zum Verständnis dieser Politik gehört nicht nur die Kenntnis der neuen Politik Chinas, sondern auch das Wissen um die Handels- und Wirtschaftsverflechtungen zwischen China und Westeuropa seit der Römerzeit. Erst die Kenntnis dieser „alten Seidenstraßen“ und der Geschichte Eurasiens seit dem Mittelalter eröffnet den Horizont zur Abschätzung der mit dem Projekt BRI verbundenen Chancen und Risiken.

Literatur:

Zur „Alten Seidenstraße“: Peter Frankopan, Licht aus dem Osten. Eine neue Geschichte der Welt. 2017 (Rowohlt Taschenbuch; urspr. auf Englisch unter dem Titel „The Silk Roads. A New History of the World, 2015). Roderich Ptak, Die Maritime Seidenstraße. München 2007. Helwig Schmidt-Glintzer, Die Religionen der Seidenstraße, in: WBG-Weltgeschichte, WBG Weltgeschichte Band 2: Antike Welten und neue Reiche. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2009, S. 406-432. Helwig Schmidt-Glintzer, Eurasien als kulturwissenschaftliches Forschungsthema, in: Religionsbegegnung und Kulturaustausch in Asien. Studien zum Gedenken an Hans-Joachim Klimkeit, Hrsg. von Wolfgang Gantke, Karl Hoheisel und Wassilios Klein. [=Studies in Oriental Religions vol. 49] Wiesbaden: Harrassowitz 2002, S.185-199.

Russlands Rolle in der Weltpolitik

**Di 21.05.2019 oder
Mi 22.05.2019**

PD Dr. Martin Koch

Das Seminar „Russlands Rolle in der Weltpolitik“ behandelt ausgehend von einer theoretischen Reflexion die jüngere Geschichte Russlands vor und insbesondere nach dem Ende des Kalten Krieges. Dabei sollen sowohl Phasen der Annäherung Russlands an den „Westen“ als auch die Abkehr näher thematisiert werden. Darüber hinaus werden die Beziehungen zwischen Russland und den USA, der EU und Deutschland behandelt sowie die Rolle Russlands in internationalen Organisationen, den G7/8 und G20.

Indiens Aufstieg zur Weltmacht – Zwischen Tradition und Moderne

5.000 Jahre »Greater India«: Kultur und Geschichte des indischen Subkontinents

**Di 28.05.2019 oder
Mi 29.05.2019**

Prof. Dr. Heike Oberlin

In diesem Seminar werden wir den indischen Kulturraum auf Grundlage seiner komplexen Geschichte näher betrachten. Um das heutige, so bunte und multikulturelle Indien zu verstehen, werden die Einflüsse diverser Gruppen zu verschiedenen Zeiten und Regionen auf die Gesellschaften Südasiens reflektiert. Auf dem indischen Subkontinent reichen die Wurzeln tief, historisches wirkt unmittelbar in aktuellem Geschehen, da ein klarer Bruch, eine Zäsur wie die der Neuzeit in Europa nie erfolgte. Indien birgt alle Klimazonen, jongliert mit mehr als 20 statt einer offiziellen Sprache, bringt große Armut ebenso wie kaum vorstellbaren Reichtum hervor, umfasst als größte Demokratie der Welt mittelalterlich anmutende Dorf- und Herrschaftsgefüge ebenso wie Stammesgesellschaften und moderne Megacities, vereint die so unterschiedlichen wie eng miteinander verbundenen Landesteile in Nord und Süd, beheimatet alle großen Weltreligionen sowie eine Vielzahl kleiner Glaubensgemeinschaften und bietet nicht zuletzt eine einzigartige kulturelle Vielfalt, an Literaturen, Kunst, Tanz- und Theaterformen und Musik.

Wir beginnen unsere Zeitreise durch Gesellschaft und Kultur Südasiens im Indus in der indischen Frühgeschichte und Vormoderne, bewegen

uns weiter durch das British Raj und die Unabhängigkeitsbewegung und enden in der Gegenwart.

Literatur:

Rothermund, Dietmar (Hg.): Indien. Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Umwelt. Ein Handbuch. München 1995. Weiterführende Literatur: Überblick über Geschichte und Kultur, „Landeskunde“: Franz, Heinrich Gerhard (Hg.). Das alte Indien. Geschichte und Kultur des Indischen Subkontinents. München 1990. Rothermund, Dietmar (Hg.): Indien. Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Umwelt. Ein Handbuch. München 1995. Stang, Friedrich. Indien. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. Darmstadt 2002. Geschichte: Kulke, Hermann; Dietmar Rothermund. [1982] 1998. Geschichte Indiens von der Induskultur bis heute. München 1998 (2. verb. und aktual. Aufl.). Witzel, Michael. Das Alte Indien. München 2003. Literatur: Glasenapp, Helmuth von. Die Literaturen Indiens. Von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 1961. Kindlers Literaturlexikon online: <http://kll-original.cedion.de/> Philosophie: Glasenapp, Helmuth von. Die Philosophie der Inder. Eine Einführung in ihre Geschichte und ihre Lehren. Stuttgart 1949. Hinduismus: Michaels, Axel. Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. München 1998. Stietencron, Heinrich von. Der Hinduismus. München 2001. Kunst: Härtel, Herbert. „Die Kunst Indiens“. In: Herbert Härtel, Jeannine Auboyer (Hg.), Propyläen Kunstgeschichte Band 16: Indien und Südostasien. Berlin 1971, S. 11-96. Sprachen: Zograph, Georgij A. Die Sprachen Südasiens. Leipzig [1960] 1982.

Buddhismus

Do! 06.06.2019 oder

Fr! 07.06.2019

Dr. Alois Schmiedel

Beim sich von Nordindien ausgehend weltweit verbreiteten Buddhismus ist einiges im Unklaren: Wann lebte der Buddha genau? Und handelt es sich bei seiner Lehre überhaupt um eine Religion? Was hat der Buddhismus heute mit der Lehre des Buddha gemein? Handelt es sich bei Theravada und Mahayana oder auch innerhalb des Mahayana zum Beispiel Zen- und Nichiren-Buddhismus tatsächlich um dieselbe Religion oder sind es verschiedene Religionen mit gemeinsamer Wurzel? Wie breitete sich der Buddhismus aus? Waren Buddhisten dabei immer so fried-

lich und tolerant, wie sie es oft behaupten? Meditieren Buddhisten eigentlich alle? Und wie sieht es mit dem buddhistisch-christlichen Dialog aus? Diesen und weiteren Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Das moderne Indien

Di 18.06.2019 oder

Mi 19.06.2019

Dr. Sebastian Schwecke

Das moderne Indien gleicht in vielerlei Hinsicht einem Paradox. Während das Land sowohl in der Eigen- als auch der Fremdwahrnehmung zunehmend als "emerging market" und teils auch als kommende Großmacht sowie als "größte Demokratie der Welt" bezeichnet wird, gehen das (im europäischen Maßstab) rasante Wirtschaftswachstum und die Beibehaltung demokratischer Normen einher mit fortgesetzter Unterentwicklung, politischer Instabilität und besonders in den letzten Jahren steigenden sozialen Spannungen, die sich in Gewalt gegen Minderheiten und einem Anstieg der Gewaltkriminalität besonders gegenüber Frauen zeigen. Das Seminar betrachtet die Ursachen dieser scheinbar widersprüchlichen Entwicklungen und untersucht ihre Bedeutung für die tatsächlichen Potenziale und Hindernisse der Entwicklung des gegenwärtigen Indiens.

Dozentinnen und Dozenten

Prof. em. Dr. Werner Abelshauser

Forschungsprofessor, Universität Bielefeld

Dr. phil. Matthias Buschmeier

Akademischer Oberrat für Germanistische Literaturwissenschaft, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld

Prof. em. Dr. Dietrich v. Engelhardt

Ehemaliger Kommissarischer Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin, Technische Universität München

Dr. rer. nat. Oliver Gruebner

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Departement Epidemiologie, Universität Zürich

PD Dr. Martin Koch

Akademischer Oberrat im Bereich Politikwissenschaft, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Dr. Maria Mateo-Ferrer

Lehrende (Lehre, Forschung und Entwicklung) für Philosophie und Spanisch, Oberstufen-Kolleg Bielefeld (Universität Bielefeld)

Prof. Dr. Michael Kotulla, M.A.

Inhaber der Professur „Öffentliches Recht, insbesondere Umweltrecht“ an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld, Direktor des Instituts für Umweltrecht, Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld

Dr. Andreas Leutzsch

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft und DAAD-Visiting Assistant Professor for European Studies an der University of Hong Kong.

Prof. Dr. Dr. Horst M. Müller

AG Experimentelle Neurolinguistik, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Heike Oberlin

Außerplanmäßige Professorin für Indologie am Asien-Orient-Institut der Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Ingrid Scharlau

Professorin für Kognitionspsychologie, Universität Paderborn

PD Dr. Stephan Schlothfeldt

Akademischer Oberrat an der Abteilung Philosophie, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer

Direktor des China Centrum Tübingen, Präsident des Erich-Paulun-Instituts, Seniorprofessor an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Prof. em. für Ostasiatische Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Göttingen

Dr. Alois Schmiedel

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie – Religionswissenschaft, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Christoph Schuck

Professor für Politikwissenschaft, Institut für Philosophie und Politikwissenschaft, Technische Universität Dortmund

Dr. Sebastian Schwecke

Centre for Modern Indian Studies (CeMIS), Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Ralf E. Ulrich

Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Andreas Vasilache

Professor für Sozialwissenschaftliche Europaforschung, Deutscher Direktor des Zentrums für Deutschland- und Europastudien (ZDES), Universität Bielefeld

